

# Deutsch Textanalyse

Serie 1a

Prüfungsdauer (Textanalyse): 60 Minuten  
Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

**Beachten Sie:**

1. Die volle Punktzahl wird nur bei korrekter Sprache erreicht.
2. Dieser Prüfungsteil wird nach 60 Minuten eingesammelt.
3. Dieser Prüfungsteil umfasst 13 Aufgaben auf 6 Seiten.

Name .....

Vorname .....

Kand.-Nummer .....

Klasse ..... Deutschlehrer/in: .....

Punkte (von max. 50):

Examinator/Examinatorin .....

Experte/Expertin .....

In früheren Zeiten war das Selbstbildnis in Form eines Gemäldes oder eines analogen Fotos den Mächtigen dieser Welt vorbehalten. In Zeiten, in denen Milliarden von Menschen weltweit ein Smartphone besitzen, hat sich das wacklige Selbstporträt zum kulturellen Massenphänomen ausgeweitet. Egal, ob es sich um US-Präsident Barack Obama, Papst Franziskus, die Fussball-Nationalmannschaft oder Millionen insbesondere junger Normalsterblicher handelt – sie alle stellen Selfies von sich ins Netz.

Seit der Geburtsstunde der improvisierten Fotos in einem australischen Internetforum im Jahr 2002 hat sich das Selfie stetig weiterentwickelt, inzwischen werden schon Selfies versendet – verschwitzte Selfies aus dem Fitnessstudio – oder Helfies, die die Haare ins rechte Licht rücken.

In Parks und Museen sieht man Touristen, die ihr Smartphone auf eine Bonsai-Mistgabel spiessen – eine Teleskop-Stange für diejenigen, deren Arm für das Gruppen-Selfie schlicht zu kurz ist.

Nicht umsonst spricht man mittlerweile von der Generation Selfie, deren Bilder auch eine weitergehende Botschaft transportieren: «Schaut mal, wie ich aussehe!», «Seht mal, wo ich gerade bin!». Das Ich sucht Aufmerksamkeit und inszeniert sich als Marke im Internet. An Kanälen, Portalen und Netzwerken zur Selbstdarstellung fehlt es dabei nicht: Auf Facebook füttern wir unser Profil mit Selfies aus den Ferien oder laden Gruppenfotos vom Oktoberfestbesuch hoch, via Xing verknüpfen wir uns beruflich, wir basteln an Blogs sowie eigenen Websites.

Facebook-Nutzer kommen häufig gar nicht dazu, selbst aktiv zu werden. Denn auf der persönlichen Startseite ergiesst sich zunächst eine schier endlose Abfolge von Privatem, Werbung in eigener Sache und Link-Empfehlungen der anderen. Das beunruhigende Paradox, das sich hier manifestiert, beschreibt der französische Philosoph Alexandre Lacroix mit folgenden Worten: «Wir verschicken Fotos, Videos und Tweets an Menschen, die ihrerseits so sehr damit beschäftigt sind, selbst Inhalte zu produzieren, dass sie für uns kaum echtes Interesse aufbringen können.» Da dieses virtuelle Posieren immer mehr in unser Leben hineingreife, fragt Lacroix, ob wir nicht Gefahr laufen – ähnlich wie Narziss in der griechischen Sage –, «in all unseren Selfies zu ertrinken».

Der moderne Mensch steht damit vor einer geradezu absurd anmutenden Herausforderung: Müssen wir, wie Lacroix meint, die anderen narzisstisch überbieten, falls wir «nicht unter dem Narzissmus der anderen begraben werden wollen»? Narzissmus ist ein Modebegriff geworden, den wir schnell zur Hand haben, aber ungern auf uns selbst anwenden, – ein weiteres Paradox – schliesslich wird Narzissmus mit übersteigerter und nicht gerade sympathischer Selbstliebe gleichgesetzt. Mit Liebe im eigentlichen Sinne hat Narzissmus wenig zu tun. Womöglich lässt sich das Phänomen am besten mit Selbstverliebtheit umschreiben.

Kennzeichnend für eine narzisstische Störung ist nämlich ein gestörtes Selbstwertgefühl, eine Ich-Schwäche, deren

Kern in einem Mangel an Liebe für sich selbst begründet liegt. Weil er nie erfahren hat, dass er in Ordnung ist, so wie er ist, treibt einen solchen Menschen stets die unausgesprochene Frage um: «Wie muss ich sein, damit ich beliebt, geachtet und bewundert werde?» So dramatisch wie bei Narziss in der Mythologie, der seinem eigenen Spiegelbild verfallen ist und sich aus Schmerz über die Unerfüllbarkeit seiner Liebe das Leben nimmt, verläuft freilich das Leben moderner Narzissten zumeist nicht, da ihnen die eigenen verzerrten Wahrnehmungen kaum auffallen.

Wir neigen dazu, die Welt in Bewertungskategorien einzuteilen, und besonders im Internet nehme die Bedeutung von Bewertungen immer groteskere Formen an, erklärt die Psychotherapeutin Bärbel Wardetzki. Der Daumenhoch-Button sorgt für schöne Gefühle und Aufmerksamkeit, und so existiert aus guten Gründen im Facebook-Kosmos kein «Gefällt mir nicht»-Button. Hirnforschern zufolge setzen viele Likes Endorphine frei, sie sehen darin ein «Likeaholic»-Suchtpotenzial, für das grundsätzlich jeder anfällig ist, doch narzisstisch gestörte Menschen in besonderem Masse.

Der Hunger nach Anerkennung lässt sich in sozialen Netzwerken durchaus stillen, wie Wardetzki in ihrem Buch «Souverän und selbstbewusst» schreibt. Weil dem Narzissten das Mass für den eigenen Wert fehle, werde die Bewertung von aussen zur Messlatte der eigenen Bedeutung. «Die Zustimmung der anderen entscheidet über unseren Wert, nicht wir selbst.»

Laut Wardetzki lassen sich dabei jedoch grosse kulturell bedingte Unterschiede zwischen den Geschlechtern beobachten. Während man bei Männern häufig Gefühle der Selbstüberschätzung antreffe, bezeichnet die Münchnerin Narzisstinnen als Menschen, die sich mehr über Leistung, Perfektionismus, Attraktivität und Anpassung definieren. Hinter dieser Chamäleonfassade aber steckten jede Menge Minderwertigkeitsgefühle und Selbstzweifel. Doch schliesslich ist der Mensch für ein stabiles Selbstwertgefühl auf Lob, Anerkennung und Zuwendung angewiesen. Hinter dem Wunsch nach Abbildung der eigenen Person verbirgt sich also möglicherweise das Urbedürfnis, wichtige Momente des Lebens für sich und die anderen festzuhalten. Nicht jeder, der Selfies online stellt, muss ein Narzisst sein, ebenso wenig ein Mensch, der sich gern und erfolgreich präsentiert. Meist haben wir einen Riecher für Fälle, in denen die Selbstdarstellung narzisstisch ausufert – Blender und Aufschneider mag niemand. Gleichwohl fordert und belohnt unsere westliche Wettbewerbsgesellschaft Menschen mit ausgeprägt narzisstischer Ader. Insofern dürften die Unauffälligen und Stillen in der derzeitigen Welt im Nachteil sein. Was durchaus ein wenig schade ist.

Nach Sonja Panthöfer in der „Aargauer Zeitung/MLZ“, 30.12.2014.

Alle Fragen im Textverständnisteil stehen im Zusammenhang mit dem vorliegenden Prüfungstext. Ihre Antworten müssen sich ebenfalls auf den Prüfungstext beziehen. Wenn nicht anders angegeben, formulieren Sie Ihre Antworten in eigenen Worten und vollständigen Sätzen.

1. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen im Sinne des Textes richtig oder falsch sind.

		richtig	falsch
a)	Die Autorin vergleicht Selfies mit Porträts von mächtigen und berühmten Persönlichkeiten früherer Jahrhunderte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Obwohl die Autorin das Verhalten von Personen, die an öffentlichen Orten Selfies aufnehmen, befremdend findet, zeigt sie für die Idee dahinter auch Verständnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Der französische Philosoph Lacroix empfiehlt einen Wettstreit des Narzissmus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Nach Wardetzki können Narzissten ihren eigenen Wert schlecht einschätzen, diesen Mangel aber in sozialen Netzwerken durchaus kompensieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Die Hauptursache für Narzissmus bei Frauen sieht Wardetzki im Zwang zur Anpassung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 P. \_\_\_\_ P.

2. Im Text werden Selfie-Produzenten in die Nähe von Narzissten gerückt.

- a) Führen Sie zwei Merkmale an, die jemand, der Selfies macht, mit einem Narzissten gemeinsam hat.

---



---



---

2 P. \_\_\_\_ P.

- b) Worin liegt der Unterschied zwischen den Selfie-Produzenten als moderne Narzissten und Narziss in der griechischen Sage? Nennen Sie zwei Aspekte.

---



---



---



---

2 P. \_\_\_\_ P.

sprachl. Verstösse

3. Auf den Zeilen 33 und 49 ist jeweils die Rede von einem Paradox. Erklären Sie, worin das Paradoxon im jeweiligen Fall besteht.

Z. 33: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Z. 49: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4 P. \_\_\_\_ P.

4. «Auf Facebook füttern wir unser Profil mit Selfies aus den Ferien oder laden Gruppenfotos vom Oktoberfestbesuch hoch, via Xing verknüpfen wir uns beruflich, wir basteln an Blogs sowie eigenen Websites.» (Z. 25-28)

- a) Welche beiden Stilmittel sind in diesem Satz vorhanden? Kreuzen Sie die zwei richtigen Lösungen an.

☐ Ellipse

☐ Anapher

☐ Personifikation

☐ Metapher

☐ Klimax

☐ Pleonasmus

1 P. \_\_\_\_ P.

- b) Womit wird das „Profil“ durch die Verwendung des Verbs „füttern“ verglichen? Antworten Sie stichwortartig.

\_\_\_\_\_

1 P. \_\_\_\_ P.

5. «inszeniert sich als Marke im Internet» (Z. 23)

- a) Aus welchem Bereich stammt das Verb in oben stehender Textstelle? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

☐ Werbung

☐ Gastronomie

☐ Theater

☐ Bildung

☐ Politik

☐ Social Media

1 P. \_\_\_\_ P.

- b) Erklären Sie die Bedeutung der zitierten Textstelle.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2 P. \_\_\_\_ P.

6. Wie lauten die Antonyme der folgenden Wörter im Textzusammenhang?  
Kreuzen Sie je die zwei richtigen Bedeutungen an.

**improvisiert (Z. 10)**

- ☐ inszeniert  
☐ instrumentalisiert  
☐ arrangiert  
☐ realisiert

**dramatisch (Z. 61)**

- ☐ theatralisch  
☐ prosaisch  
☐ trivial  
☐ episch

**ausufern (Z. 102-103)**

- ☐ begradigen  
☐ stauen  
☐ begrenzen  
☐ eindämmen

3 P. \_\_\_\_ P.

7. «Da dieses virtuelle Posieren immer mehr in unser Leben hineingreife, fragt Lacroix, ob wir nicht Gefahr laufen – ähnlich wie Narziss in der griechischen Sage –, «in all unseren Selfies zu ertrinken.»» (Z. 39-42)

- a) In diesem Satz wurde der Modus nicht konsequent eingehalten. Ein Verb muss im Modus angepasst werden. Notieren Sie die korrekte Verbform.

1 P. \_\_\_\_ P.

- b) Begründen Sie die Änderung stichwortartig.

1 P. \_\_\_\_ P.

- c) Ein weiteres Verb könnte in einem anderen Modus stehen. Passen Sie das betreffende Verb an und erklären Sie die Bedeutungsänderung.

1 P. \_\_\_\_ P.

8. Formulieren Sie die folgenden Sätze neu, ohne ein Modalverb zu verwenden und ohne den Sinn zu verändern. Notieren Sie die ganzen Sätze.

- a) «Nicht jeder, der Selfies online stellt, muss ein Narzisst sein.» (Z. 99-100)

1 P. \_\_\_\_ P.

- b) «Insofern dürften die Unauffälligen und Stillen in der derzeitigen Welt im Nachteil sein.» (Z. 106-107)

1 P. \_\_\_\_ P.

9. Formulieren Sie die folgenden Sätze so um, dass die unterstrichenen Satzteile zu Nebensätzen werden. Notieren Sie jeweils das ganze Satzgefüge.

- a) Trotz ihrer ursprünglichen Vorbehalte gegenüber Selfies knipsten unter den Senioren bereits 2010 über 50 Prozent auf Reisen fleissig mit. (2 Nebensätze)

---

---

---

2 P. \_\_\_\_ P.

- b) Laut Wardetzki lassen sich bezüglich der Häufigkeit von narzisstischen Merkmalen grosse kulturell bedingte Unterschiede beobachten. (3 Nebensätze)

---

---

---

3 P. \_\_\_\_ P.

10. Setzen Sie in den folgenden Sätzen alle Teilsätze vollständig vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt. Behalten Sie Tempus und Modus bei.

- a) In Online-Experimenten mussten einige Probanden eine Situation beschreiben, in der von ihnen mit falschen Angaben geprahlt worden war.

---

---

---

2 P. \_\_\_\_ P.

- b) Der Medienphilosoph Daniel Rubinstein behauptete, die Mehrheit der Selbstdarsteller unterschätze die negative Wirkung massiv, die durch ihre Posts beim Publikum ausgelöst werde.

---

---

---

---

3 P. \_\_\_\_ P.

11. **Setzen Sie den folgenden Abschnitt in die indirekte Rede. Benutzen Sie den gemischten Konjunktiv ohne die Ersatzform „würde“.**

Besucher auf dem Jungfrauoch mussten letzten Sommer den Atem anhalten, als Touristen in Flipflops die Absperungen überwandten und bis ganz nahe an den Abgrund marschierten, um den idealen Hintergrund für ihr Gruppenselfie zu finden.

Die Ungerührtheit des anwesenden Personals liess aber vermuten, dass man solche selbstmörderischen Fotoaktionen hier tagtäglich sieht. Fast so oft wie Touristen, die andere anschreien, gefälligst wegzugehen, um das einsame Gipfelf selfie nicht zu stören.

**Notieren Sie nur die vollständigen verbalen Teile.**

- 1) \_\_\_\_\_
- 2) \_\_\_\_\_
- 3) \_\_\_\_\_
- 4) \_\_\_\_\_
- 5) \_\_\_\_\_
- 6) \_\_\_\_\_

6 P. \_\_\_\_ P.

12. **Ordnen Sie jeder nummerierten Stelle die genaue grammatische Erklärung der Satzzeichen zu, und notieren Sie die Nummer bei der entsprechenden Erklärung.**

Zum Selfie gehört die Spiegelung im Display, die schräge Perspektive, (1) der Arm im Bild. Es ist nicht zum Aufbewahren gedacht, (2) sondern vor allem zum Verschicken, Posten, Kommentieren, Liken; es zeigt ein Individuum im digitalen Fluss.

„Das Selfie ist das erste Kunstwerk des Netzwerkzeitalters“, schreibt der Medienphilosoph Daniel Rubinstein (3) im Katalog zur Ausstellung, der mehr ein Reader zum Stand der Diskussion ist, (4) und Jerry Saltz, Kunstkritiker der „New York Times“, (5) frohlockt, Selfies hätten ihre eigene strukturelle Anatomie, (6) wodurch sie für die Kunst zu einem riesigen Ereignis würden.

- |       |  |
|-------|--|
| ..... | Das Komma trennt zwei vollständige Hauptsätze.                               |
| ..... | Das Komma trennt den Nebensatz vom Hauptsatz.                                |
| ..... | Das Komma trennt Nebensätze gleichen Grades.                                 |
| ..... | Das Komma trennt Nebensätze unterschiedlichen Grades.                        |
| ..... | Das Komma steht bei unverbundenen Aufzählungen.                              |
| ..... | Das Komma steht bei Appositionen.  |
| ..... | Das Komma steht vor entgegengesetzenden Konjunktionen.                       |
| ..... | Das Komma trennt erweiterte Infinitivgruppen ab.                             |
| ..... | Attribute und Satzglieder werden nicht willkürlich durch ein Komma getrennt. |
| ..... | Vor aneinanderreihenden Konjunktionen steht kein Komma.                      |
| ..... | Vor ausschliessenden Konjunktionen steht kein Komma.                         |

5 P. \_\_\_\_ P.

13. Korrigieren Sie im folgenden Textabschnitt fünf Grammatikfehler. (Orthografie und Zeichensetzung sind korrekt.)  
Notieren Sie Ihre Korrekturen in die Spalte rechts.

Geschichten über Selfiestöcke und dessen Zweckentfremdung \_\_\_\_\_  
machen die Runde. Ein jugendlicher Einbrecher hatte ebendieses \_\_\_\_\_  
Utensil zum Aufknacken einer der beiden Türen, die zu einem \_\_\_\_\_  
Warenlager führte, eingesetzt. Über die Qualität von Tür und \_\_\_\_\_  
Schloss war nichts zu erfahren, doch dürften sie bescheiden \_\_\_\_\_  
gewesen sein, schliesslich ist solch ein Stock deutlich weniger stabil \_\_\_\_\_  
wie ein Brecheisen. Falls nötig lässt er sich aber viel leichter \_\_\_\_\_  
verstecken und niemand, der einem kontrolliert, käme auf die Idee, \_\_\_\_\_  
darin ein Einbruchswerkzeug zu vermuten. \_\_\_\_\_

sprachl. Verstösse

5 P. \_\_\_\_ P.

**Punkte (max. 50):** \_\_\_\_ P.

*Sprachliche Verstösse:* \_\_\_\_\_

**Abzug für sprachliche Verstösse (max. 5):** \_\_\_\_ P.

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_ P.